

Unterhaltungsblatt.

Als Beilage zur Preßburger Zeitung No. 14.

Freitag, den 19. Februar 1819.

Neue Eröffnung der k. k. Porcellanfabrick nach hundert Jahren.

Am 8. d. M., als dem hohen Festtage der Geburt Ihrer Maj. der Kaiserin Königin, unserer erhabenen allverehrten Landesmutter, eröffnete die Wiener k. k. Porcellan-Manufactur, welche seit ihrer Begründung ein volles Jahrhundert besteht, ihre zur Säcular-Feyer neu hergestellten Verkaufs-Magazine mit einer Ausstellung ihrer neuesten Kunstarbeiten.

Die zur Aufstellung sowohl als zum Verkaufe der Producte dieser Manufactur bestimmten Magazine sind nach dem Plane und unter der Leitung des rühmlich bekannten Ritters Moreau, durch den Architekten Raphael Kigel hergestellt worden, und bilden eine fortlaufende Gallerie von sechs Sälen, mit einem von der Kuppel herab beleuchteten heiteren Tempel zu. Aufbewahrung der Porcellan-Gemälde und einem Cabinet zur Aufbewahrung der Biscuit-Gruppen. Die Einrichtung und Verzierung des ganzen Locales ist einfach und geschmackvoll.

Unter den ausgestellten Kunstarbeiten zeichnen sich vorzüglich drey Vasen, welche ohne Sockel über drey Schuhe hoch sind, mit sechs Gemälden nach P. P. Rubens, die Geschichte des römischen Consuls Decius Mus vorstellend, und ein großes Blumengemälde von dritthalb Schuh Höhe und zwey Schuh Breite nach Huisum, dann die aus fünfzehn Figuren bestehende schöne Gruppe der Niobe aus.

Bei dieser Eröffnung der Verkaufs-Magazine erschien auch eine kleine Schrift, welche die Schicksale dieser Manufaktur während des verfloffenen Jahrhunderts darstellt, und über die ausgestellten Kunstarbeiten die nöthigen Erklärungen ertheilt, unter dem Titel: „Zur Säcular-Feyer der k. k. Porzellan-Manufaktur in Wien. Eine Gelegenheitschrift bey Eröffnung der neu hergestellten Verkaufs-Magazine dieser Manufaktur. Gedruckt bey Grödl 1818.

Mehrere der Erzherzoge kais. Hoheiten, so wie auch die anwesenden königl. sächsischen höchsten Herrschaften, dann ein großer Theil des hohen Adels, haben diese Ausstellung der Arbeiten einer sowohl im Vaterlande als im Auslande geachteten Kunstanstalt bereits ihres Besuches gewürdigt, und derselben ihre höchste und hohe Zufriedenheit bezeuget.

Etwas von dem Persischen Chan.

A journey from India to England through Persia, Georgia, Russia, Poland and Prussia in the year 1817. By Lieut. Col. John Johnson. G. B. illustradet with engravings. London printed for Longman etc. 1818.

Bei der nunmehr in Wien erfolgten Ankunft des persischen Botschafters, Mirsa Abul Hassan Chan (welcher seine feyerliche Auffahrt erst bey dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Fürsten v. Metternich, dann auch bey Ihren k. k. Maj. dem Kaiser und der Kaiserin mit den in der Zeitung beschriebenen Höflichkeiten gehalten hat) glauben wir unsern Lesern einen Dienst zu erweisen, indem wir Ihnen aus dieser neuesten persischen Reisebeschreibung folgende nähere Umstände über die Familie Er. Maj. des regierenden Schah's von

Persien, Feth Ali Schah, mittheilen. Von fünf Duzenden lebender Prinzen und eben so vielen Duzenden lebender Prinzessinnen (zusammen 120), sind zwölf der letztern an Größe des Reichs verheirathet, und fünf u. zwanzig der erstern theils als Statthalter, theils in andern hohen Würden des Reichs angestellt. Die Namen der zehn ersten (wovon sieben Statthalter) sind die folgenden:

Mohammed Ali Mirsa, der älteste Statthalter von Irak, residirt zu Kermanschah.

Mohammed Weli Mirsa, Statthalter von Chorrassan, zu Mesched.

Abbas Mirsa (wiewohl der Drittgeborene) der erklärte Thronfolger, weil er von mütterlicher Seite aus dem edlen Geblüte der Kadsharen stammt, Statthalter von Aserbeidschan, residirt zu Tebriz.

Ali Mege Mirsa, Statthalter von Kaswin.

Hussain Ali Mirsa, Statthalter, im eigentlichen Persien oder Fars, residirt zu Schiras.

Ali Schah Mirsa, dormaliger Statthalter in der Residenz Tebran.

Hassan Ali Mirsa, ehemaliger Statthalter alda.

Mohammed Kuli Mirsa, Statthalter von Masederan.

Mohammed Tekl Mirsa, Statthalter von Burudscherd.

Haider Kuli Mirsa.

Se. Maj. der Schah sind beyläufig 48 Jahre alt, (wovon 20 Regierungsjahre) und Verfasser einer Sammlung lyrischer Gedichte, wovon sich eine Abschrift in den Händen des Hrn. Joannin, ersten französischen Dolmetschs zu Konstantinopel, befindet.

Die drey berühmtesten Städte des Reichs sind Teb-

ran die dormalige, Ißfahan die ehemalige Residenz des Reichs, und Schiraf, berühmt durch seine schöne Lage, durch die Grabstätten von Saadi und Hafis (die größten persischen Dichter nach Firdussi), durch die Nachbarschaft der Ruinen von Persepolis, durch die klaren Fluthen des Kokenabad, der bey Schiraf vorbeystießt, und durch die ehemals blühende schöne Vorstadt Moßella, wo Hafis begraben liegt. Der Diwan von Hafis, d. h. die Sammlung seiner lyrischen Gedichte, von Hammer übersetzt, von Göthe in seinem neuesten Werke nachgeahmt, ist im Morgen- und Abendlande hinreichend bekannt. Die schönste Ansicht der Stadt von einer nahen Anhöhe heißt Allah-Eker, d. i. Gott ist groß, weil der moslimische Reisende bey dem ersten Anblick gewöhnlich in diesen Ausdruck der Bewunderung ausbricht. Der Namen spricht hier die Sache aus, wie das hahaha in englischen Garten-Anlagen.

Die berühmtesten Gärten sind die von Heften, d. i. die sieben Leiber, und von Tscheheten, d. i. die vierzig Leiber, von den Gräbern eben so vieler dort begrabener frommer Derwische so genannt. Dschihannuma, d. i. Weltschauplatz, von Kerimchan angelegt, und der des Pallastes der regierenden Familie Tachtikadschar, d. i. Thron der Kadscharen.

Zu Ißfahan leuchten noch die herrlichen Anlagen Schah Abbas des Großen mitten unter Ruinen, wie schöne Augen aus einem zerstörten Gesichte heraus. Durch die großen Doppel-Alleen von Tscheharbagh, d. i. die vier Gärten (jede 20 Fuß breit, mit Pappeln und Platanen besäimt, deren Fuß von Rosengebüschen und Jasminlaub umgeben ist), überschreitet man den Sendrud (Lebensfluß) mittelst einer 200 Schuh langen, 30 Schuh breiten Brücke, und gelangt zu dem

großen Bazar (Marktplatz) von Schah Abbas, und dann zu dem Meidani Schah (dem Kennplatz des Schah's), auf welchem Schah Abbas der Große das Heer musterte.

Unter den Pallästen sind die berühmtesten der von Eschehel Sutun, d. i. der 40 Säulen (nach den von Persepolis so genannt), der von Hestdis, d. i. der sieben Schlösser, und Heschtbihisch, d. i. der acht Paradiese, Aine Chané, das Spiegelhaus, Neswimaret, das Neugebäu, Enguristan, der Frauenplatz, und Marendschistan, die Orangerie u. s. w.

Eine Meile außer Tebran ist das Nigaristan, d. i. die Gemälde-Gallerie, ein Lustschloß für den Prinzen Abbas Mirsa, von seinem Mirsa Busurk, d. i. Obersthofmeister (wörtlich Großfürst) erbaut; eine Parzange (Stunde) von der Residenz erhebt sich pyramidalisch der Pallast Kasr Kadshar, d. i. Pallast der Kadsharen; Gulistan, d. i. Rosenhain, ist der Namen des unsterblichen Werkes Saadi's (das Genetius lateinisch und Olearius zuerst deutsch übersetzt hat) und zugleich eines Gartenpallastes zu Tebris, wo im Jahr 1812 der Frieden zwischen Rußland u. Persien durch den General Nitschew und dem eben als Botschafter über Wien und Paris nach London gehenden Mirsa Abul Hassan Chan unterzeichnet ward.

Nachstehendes sind einige Notizen über den persischen Botschafter, Mirsa Abul Hassan Chan, und dessen Familie:

Seine Familie war unter Aga Mohammed Schah, dem Vorfahrer des regierenden Schahs, in großem Ansehen. Sein Vater starb im Kerim Chan's Dienst. Sein mütterlicher Oheim, Gadschi Ibrahim

Chan, war Großwesir (auf persisch *Itimad-ed-dewlet*, d. i. die Stütze des Reichs). Eine Schwester seiner Frau und Base (der Tochter seines Oheims Ibrahim Chan) ist mit einem Sohne des Königs Mohammed Zaki Mirsa, und eine zweyte mit dem Finanzminister oder zweyten Wesire vermählt. Sein Oheim verlor die Gnade des Königs und seinen Kopf; die Güter wurden confiscirt, und Abul Hassan Chan selbst sollte hingerichtet werden, wurde aber begnadigt. Er ging dann auf Reisen nach Mekka und Derie, der Hauptstadt der Wahabis, schiffte sich zu Basra ein, und kam nach Calcutta unter Lord Wellesley's Statthalterschaft. Von Calcutta reiste er zu Land nach Bombay, wo er einen Begnadigungs-Befehl fand, der ihn zurückrief. Seitdem ward er durch seines Schwagers, des Finanzministers, Schuß zum Gesandten nach England ernannt im J. 1809. Der engl. Botschaftssecretär Morier begleite ihn von Tehran aus als *Mihmandar* nach England, und kehrte mit demselben nach Persien zurück, wo Abul Hassan Chan den Frieden mit Rußland, geschlossen in Gulistan, d. i. Rosenhain, zu Tebriz unterzeichnete, und dann als Botschafter nach Rußland ging. Er war auch zwey Mal als Gesandter zu Konstantinopel, und hat eine große Beschreibung seiner Reisen in Indien, der Türkei, England und Rußland verfaßt, welcher der Schah den Titel gegeben hat: *Hairetname*, d. h. Buch des Erstaunens. Der Schah hat außerdem bey Uebersendung seines Portraits, welches der Botschafter auf der Brust trägt, eine besondere Ode auf ihn gedichtet, dergleichen bey Uebersendung einer Fahne.

James Monroe.

Wir lesen in öffentl. Blättern folgende Schilderung

des gegenwärtigen Präsidenten der vereinigten Staaten von Nordamerika: James Monroe ist 1759 in Virginien geboren, und nahm als 17jähriger Jüngling im J. 1776 mit seinen Landsleuten Antheil an der Vertheidigung seines Vaterlandes. In der Schlacht von Trenton (26. Dez. 1776) zerschmetterte ihm eine Kugel den Schulterknochen; die Wunde war so gefährlich, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wurde. In den folgenden Jahren betrug er sich so tapfer, daß General Washington ihn zum Capitän erhebt; nachher nahm ihn der General-Major Lord Sterling zum Adjutanten; späterhin erhielt er als Oberst ein Regiment. Im Jahr 1782 wählte ihn Virginien zu einem der Deputirten. 1783 finden wir ihn unter den Mitgliedern des alten Congresses genannt. 1787 wählte ihn Virginien aufs neue. 1788 wurde er Mitglied der Convention von Virginien, in welcher die gegenwärtige Constitution von Amerika bestätigt wurde. 1790 er zum Senator der vereinigten Staaten erwählt, und blieb es bis 1794, da ihn der Präsident Washington zum Gesandten an dem französischen Hofe ernannte. Nach seiner Rückkehr von diesem Posten wählte ihn Virginien zum Gouverneur; er behielt diese Stelle bis zum constitutionellen Ablauf 1799. 1802 sandte ihn der Präsident Jefferson nach Frankreich, um über den Ankauf von Louisiana zu unterhandeln, welches Geschäft er zur völligen Zufriedenheit der Nation zu Stande brachte. Nach Beendigung desselben ging er als Gesandter nach London, und erhielt 1805 einen besondern Auftrag nach Madrid. Nach seiner Rückkehr nach Amerika wurde er von neuem Deputirter von Virginien und 1810 Gouverneur der Provinz, 1811 Staatssecretär für das Innere, u. 1814 nach der Wegnahme (capture) von Wa-

hington war er kühn und patriotisch genug, das Secretariat des Kriegs-Departements zu übernehmen. Seit vorigem Jahr ist er mit großer Stimmenmehrheit zum Präsidenten der vereinigten Staaten erwählt worden.

Zeitungswesen in London.

Man druckte im J. 1816 zu London alle Tage, mit Ausnahme des Sonntags, acht Morgen- und sieben Abendzeitungen; acht und dreißig andere erschienen zu gewissen Tagen in der Woche, des Sonntags zehn. Von den täglichen Morgenzeitungen ungefähr wurden fünfzehntausend, von den Abendzeitungen etwa dreizehntausend Exemplare abgesetzt.

Die Anzahl der Exemplare von den Sonntagsblättern mögen sich auf sechs und zwanzig tausend Stück belaufen; die von Zeitungen, welche an einigen Wochentagen ausgegeben werden, auf zwanzigtausend. So werden, Alles in Allem, wöchentlich ungefähr zweyhundert und vierzigtausend Stück Zeitungen und periodische Schriften ausgegeben. Die Einnahme vom Verkauf beträgt 5008 Pf. Sterling. Die Einrückungsgebühren belaufen sich auf 2200 Pf. Sterl.; die Regierung bezieht von den öffentlichen Blättern 4000 Pf. Sterl. In den Provinzen werden wöchentlich ausserdem noch zwey hundert und fünfzigtausend Exemplare Zeitungen aller Art gedruckt.

C h a r a d e.

Kein Schach, kein Dammenspiel,
Wo nicht die Erste wäre;
Der Becher setzt darin
Oft seine größte Ehre.
Und ist, das Beispiel lehret an vielen Orten,
Darüber oft zum Letzteren geworden.
Im Freyen, oder Zimmer,
Das Ganze schadet immer.

Auflösung des Anagramm in No. 13.

Alec. Edel.